

Newsletter

Newsletter Herausgeber:

Nr. 45

Geschäftsbereich Soziales und
Generationen / Stabsstelle
Integration & ehrenamtliche
Flüchtlingshilfe
Drachenfelsstraße 9-11
53639 Königswinter
Tel.: 02244/ 889-355

15. Dezember 2019

integration@koenigswinter.de

Zahlen und Fakten: Königswinter

In der Stadt Königswinter gab es im letzten Quartal 2019 insgesamt 11 amtliche Zuweisungen von Asylsuchenden, 9 haben in den letzten 4 Wochen die Einrichtungen verlassen. Insgesamt wohnen derzeit 270 Menschen in den städtischen Unterkünften. 38 davon sind bereits länger als 5 Jahre dort.

Kinder ohne Kopftuch?

Ein Bericht von Andreas Jacobs



Bereits seit einigen Jahren wird in Deutschland über ein Verbot des sog. Kinderkopftuchs diskutiert. Diesbezügliche Initiativen wurden bislang vor allem aufgrund verfassungsrechtlicher Bedenken nicht weiter verfolgt.

Ein neues Gutachten stuft ein solches Verbot allerdings jetzt als juristisch möglich ein.

- Befürworter eines Verbots betonen vor allem das Kindeswohl und den staatlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Darüber hinaus stelle das

Kinderkopftuch eine geschlechtsspezifische Diskriminierung dar und gefährde den Schulfrieden.

- Gegner eines Verbots verweisen demgegenüber auf die Religionsfreiheit und das religiöse Erziehungsrecht der Eltern. Zudem impliziere ein pauschales Verbot Vorurteile gegenüber Muslimen und missachtet das Gleichheitsgebot.
- Ein Verbot von Kopftüchern für junge Mädchen an öffentlichen Schulen in Deutschland betrifft somit wichtige Rechtsgüter und müsste erhebliche rechtliche Hürden überwinden. Einfache und kurzfristige Lösungen sind daher nicht in Sicht.
- Diskussionen über Kindeswohl, Schulfrieden und die richtige Erziehung sollten nicht nur juristisch geführt werden. Sie brauchen die öffentliche Debatte und die Einmischung und Positionierung von Eltern, Lehrern, Schülern, Schulbehörden und Vertretern der Zivilgesellschaft.

Den vollständigen Artikel, Analysen & Argumente finden Sie hier:

<https://www.kas.de/documents/252038/4521287/Argumente+f%C3%BCr+und+gegen+das+Verbot+von+Kopft%C3%BCchern+f%C3%BCr+junge+M%C3%A4dchen+an+%C3%B6ffentlichen+Schulen+in+Deutschland.pdf/3bb33f70-755d-b357-bec0-5ef16bd9d350?version=1.1&t=1570524926728> (Nr. 371 /Oktober 19)





Der (Rewe-) Nikolaus war da!

Ein Bericht von Laura Schulte



Jedes Jahr am Morgen des 6. Dezembers kommt der „Nikolaus (oder das Christkind)“, geht von Tür zu Tür und verteilt Süßigkeiten an die Kinder, die ihre geputzten Schuhe in der Nacht rausgestellt haben. So ist es jedenfalls der Brauch seit dem 19. Jahrhundert.

Dieses Jahr hatten wir in Königswinter das besondere Glück, dass Herr **Barbera**, Marktleiter des **REWE Fickeis** in Königswinter - Oberpleis, uns auf Instagram (@koenigswintergrenzenlos) folgt und dort die vielen Aktionen mit und für geflüchtete und sozial benachteiligte Mitmenschen verfolgt.



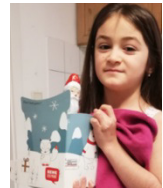
Prompt schrieb er uns und fragte an, ob wir nicht mal was zusammen für die Kinder machen können.

Das kam genau zur richtigen Zeit, denn das Nikolausfest stand vor der Tür! Er war sofort dabei!

Da die Heimkinder nicht genug Schuhe oder gar Stiefel besitzen, um einen im Markt zum Befüllen abzugeben, erklärte man sich sofort bereit, uns **91 (!) kleine Nikolaustaschen** mit jeweils einem Apfel, einer Mandarine, einer Orange und natürlich das Wichtigste ;-) einem Schoko Nikolaus für die Kinder zur Verfügung zu stellen.

Und somit waren dann bei uns gleich mehrere Nikoläuse im Einsatz: Damit die Kinder, die dezentral mit ihren Familien untergebracht sind und die, die in den städtischen Unterkünften Haus Katharina und „Am Sportplatz“ in Stieldorf wohnen, zeitig mit den Päckchen überrascht wurden, halfen die Hausmeister und Sozialarbeiter der Stadt gleichsam mit aus, so dass alle Kinder am Nikolaustag ein Präsent bekamen.

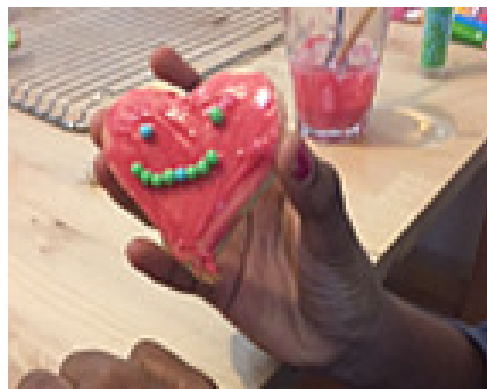
Wir bedanken uns recht herzlich im Namen der Kinder bei Herrn Barbera und dem REWE- Team der REWE Fickeis OHG **Sascha Fickeis**, die es ermöglicht haben, dass die Kinder eine so tolle Nikolaus Überraschung erhalten konnten!



Buntes Adventsprogramm im NIK-Haus

Ein Bericht von Cornelius Henze

Der Duft von frischgebackenen Plätzchen und Tannengrün sowie das Stimmengewirr von Kindern und das Rascheln von Papier und anderen Bastelmaterialien füllt an diesen Adventssonntagen die Räume des Netzwerks Integration Königswinter in Oberpleis.



Dank zahlreicher, ehrenamtlicher Helfer aus dem Berg- und Talbereich konnten wir ein abwechslungsreiches Adventsprogramm für Familien mit Kindern auf die Beine stellen.

Für den ersten Advent hatten wir uns eigentlich vorgenommen, mit allen Kindern zusammen unseren Tannenbaum festlich zu schmücken. Doch bevor alle ankamen, waren die ersten schon begeistert damit beschäftigt Plätzchen auszusteichen und zu backen, während andere voller Hingabe bunte Weihnachtssterne bastelten.



Und da ja jeder seine eigenen Kekse und seinen eigenen Stern machen und all die Kekse nachher ja auch noch mit Zuckerguss und Liebesperlen, Schokostreuseln und allerlei sonst verziert werden wollten, war die Zeit so schnell vorbei.



So blieb der Baum fürs erste ungeschmückt. Denn schließlich mussten all die selbstgemachten Leckereien ja auch noch miteinander geteilt und gemeinsam probiert werden.

Kurzerhand setzten wir uns die letzte halbe Stunde um unseren Adventskranz und genossen die „Früchte unserer Arbeit“.



Das Schmücken des Baumes kam dann am zweiten Advent dran. Dabei wurde unseren Gästen erzählt, nach welchen Traditionen bei uns, aber auch in unseren Nachbarländern zu Weihnachten gefeiert wird.

Anschließend wurde wieder die Küche in Beschlag genommen und der Backofen mit einer Ladung selbstgemachter Plätzchen nach der anderen gefüllt. Auch diese wurde natürlich wieder möglichst bunt und fantasievoll veredelt. Derweil konnten die Kinder in unserem oberen Raum ihre eigenen Lebkuchenhäuser basteln und mit Zuckerguss und allerlei Naschwerk verzieren, oder ihrer Kreativität bei der Gestaltung von Schmuck für unseren Weihnachtsbaum freien Lauf lassen.

Auch am dritten Advent werden unsere kleinen und großen Bäckermeister wieder dafür sorgen, dass alle mit einer prallgefüllten Tüte voller bunter Plätzchen das NIK-Haus verlassen können. Außerdem werden wir unter anderem aus Tannenzweigen kleine Gestecke basteln, damit ein jeder ein bisschen weihnachtliche Atmosphäre mit nach Hause nehmen kann.

Ohne die vielen Ehrenamtlichen in der Vorbereitung wie **Eva, Beatrix, Sabine, Georgina, Tallulah, Inge und Helga**, die mit genauso viel Freude dabei waren wie unsere großen und kleinen Gäste, hätten wir wohl kaum so ein buntes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen können. Aufgrund der großen Anzahl würde es den Rahmen sprengen sie alle namentlich zu erwähnen, aber trotzdem möchten wir uns ganz herzlich für die Zeit und den Enthusiasmus bedanken, mit denen sie nicht nur während der Adventsnachmittage dabei waren, sondern oft schon im Vorfeld Plätzchenteig, Lebkuchenhausteile, Bastelutensilien und vieles mehr vorbereitet haben. Vielen lieben Dank und eine frohe Weihnachtszeit!

Plätzchen backen im Haus Katherina

Ein Bericht von Georgina Seery

Dagmar Engels, Tallulah Sery-Speyer, Veronika Neeb, Eva Hennemann und ich kamen an einem kalten Novembernachmittag im Haus Katherina an. Wir waren bewaffnet mit Plätzchenteig, Materialien für die Dekoration der Plätzchen und Farbstiften, um Taschen für unsere Plätzchen zu dekorieren. Bald waren wir von vielen Helfern umzingelt, wie man auf den Bildern sehen kann. Sie haben alle hart daran gearbeitet, den Teig zu rollen, zu modellieren und auszusteichen und die fertigen Plätzchen zu dekorieren.



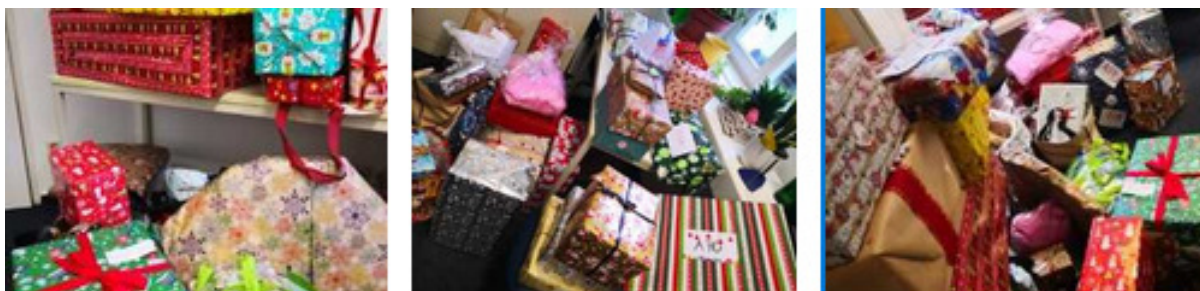


In der Zwischenzeit wurde an einem anderen Tisch mit den Kindern und Eltern viel gebastelt. Sie bastelten Papiertüten, welche als Verpackung dienen sollten. **Nesrin Örs** kam später auch noch mit Teig und Äpfeln, um zur Freude aller, köstliche Apfelröllchen zu machen. Wir alle möchten das Rezept haben, Nesrin! Sie waren köstlich. Ich danke dir!

Als ich in Großbritannien aufwuchs und lebte, war das Weihnachtsbacken für mich 'Mince Pies' und 'Christmas Cake'. Wir hatten nicht die Tradition, zu Weihnachten spezielle Kekse wie Plätzchen herzustellen, aber mein deutscher Mann und meine deutsche Freunde haben mich in diese Tradition eingeführt, und ich habe sie von ganzem Herzen angenommen.

Ich hoffe, dass diejenigen, die an dieser Aktivität im Haus Katharina teilgenommen haben, es ebenfalls so genossen haben! Weihnachten ist einfach kein Weihnachten mehr ohne Plätzchen backen!





Geschenkeflut im Sozialamt!

Kaum war die Weihnachtsbaumaktion online, da kamen auch schon die ersten Geschenke reingeschneit! Im Nu waren auch in diesem Jahr alle Kugeln mit Weihnachtswünschen „abgerufen“ und erfüllt. Die Kolleginnen und Kollegen mussten die ersten Geschenke schon in den Einrichtungen lagern, da sonst kein Platz für die Besucher der Sprechstunden in den Büros gegeben wäre. In diesem Jahr können sich 355 (!) Kinder aus sozial benachteiligten Familien und in den Flüchtlingsunterkünften über ein Geschenk freuen.

Wir danken Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Organisationen, die dafür gespendet haben, ganz besonders für Ihre Unterstützung!

Die schon traditionellen Weihnachtsfeiern mit den Geschenkeübergaben finden am 19. & 23. Dezember 2019 statt. Getroffen wird sich in einer Asylunterkunft sowie im katholischen Gemeindehaus mit Herrn **Diakon Udo Casel**. Alle Familien und Kinder freuen sich schon sehr darauf, erzählt er doch die schönsten Weihnachtsgeschichten!



Durch die Geburtstags-Spenden-Aktion von **Herrn Prof. Dr. Holger Simon** konnten wir in diesem Jahr unter anderem auch die Kinder im Alter von 14+ Jahre berücksichtigen. Darüber freuen wir uns natürlich ganz besonders und können die „großen Kinder“ ebenfalls beschenken lassen.



Für Geflüchtete: Vorbereitung auf das Studium

Auch im nächsten Jahr möchte die Hochschule-Bonn-Rhein-Sieg sich für Geflüchtete einsetzen und wieder einen Vorbereitungskurs für die **C1 telc Hochschule-Prüfung** anbieten.

Der Kurs soll am **2. März 2020** starten und wird bis zur Abschlussprüfung am **20. Juni 2020** laufen.

Die Anmeldungen sind ab Januar möglich. Beratungstermine werden (abgesehen von den Winterpause: 21.12.-05.01.) durchweg angeboten.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Kurs ist eine Form von humanitären Aufenthalt, ein B2 Zertifikat, ein Studienwunsch und die Hochschulzugangsberechtigung. Letztere prüfen die Kolleginnen der Zulassungsstelle bei uns vor Ort (keine Bestätigung aus Düsseldorf nötig).

Kontakt:

University of Applied Sciences; Frau
Marina Kohl - Refugee Advisor -,
International Office, Grantham-Allee 20,
53757 Sankt Augustin. Telefon: 02241 865
739. E-Mail: marina.kohl@h-brs.de
Internet: www.h-brs.de



BusinessCampus am Standort Sankt Augustin

Herbstferienworkshop 2019

Hans Arp mit allen Sinnen entdecken

4 Tage lang machte sich eine Gruppe aus Königswinter täglich auf den Weg ins Arp Museum. „Wir sind ins Museum eingeladen. Wir dürfen dort zeichnen, malen und formen. Und nicht nur das. Sachen, die die Künstler gemacht und dort ausgestellt haben, werden wir in unserer Sprache für andere Kinder beschreiben!“ sagten die Kindern und Ehrenamtlichen, die von Frau **Sabine Bembenek** von der Stabsstelle Ehrenamt und Koordination ehrenamtliche Flüchtlingshilfe der Stadt Königswinter über das Kinder Herbstferienprogramm zu uns kamen. Die Gruppe war begeistert. Denn nicht alle hatten zuvor schon einmal ein Museum überhaupt gesehen.

20 Kinder und Jugendliche von 4 unterschiedlichen Kontinenten wurden täglich von 6-8 Ehrenamtlichen ins Museum begleitet. Auch die Fahrt mit dem Zug und mit der Fähre war ein genauso tolles Erlebnis wie die Entdeckungen im Museum.



Neben der Erkundung des Hauses mit seinen bunten Toiletten, dem tollen Bahnhof, den vielen Treppen und den langen Tunneln, wurde selbstverständlich auch ganz viel Kunst angeschaut. Was sind Skulpturen, was sind Formen, welche Elemente umgeben uns? Es wurde gesammelt in der Natur, es wurde mit Ton gearbeitet, in

Tanzschläuche geschlüpft: Jeder durfte sein liebstes Kunstwerk selbst entdecken, erkunden und beschreiben.



Das Ganze wurde dann für alle jungen Besucher*innen in den verschiedenen vorhandenen Sprachen auf Band gesprochen.

Ganz schön spannend! So das Fazit von alle Beteiligten.

arp museum Bahnhof Rolandseck

Hans-Arp-Allee 1 . 53424 Remagen

Update Nachhilfe

Bericht von Laura Schulte

Inzwischen sind einige Wochen vergangen, seit ich mit der Nachhilfe für Mathematik und Deutsch angefangen habe. Es nehmen in der Regel immer zwischen 8 und 10 Kinder teil. Kinder aus den ersten beiden Schulklassen kommen in der ersten Unterrichtsstunde und alle älteren Kinder in die zweite Nachhilfestunde. So ist es entspannter für die Kinder und es herrscht eine ruhigere Arbeitsatmosphäre. Immer wieder habe ich ehrenamtliche Helfer dabei, die mich unterstützen. Mal kommt **Maryam Moradi** vorbei, mal **Yasmine Chentit** oder auch mal **Sheno Ahmadi**.

Mir geht es nicht darum, die Kinder mit zusätzlichen Aufgaben zu quälen oder sie unter Druck zu setzen. Mit Freude und Leichtigkeit spielend Lernen ist mein Kredo. Jedes Kind darf in seinem eigenen Tempo lernen. Da die Kinder zusammen sitzen, können sie sich gegenseitig helfen und auch dies fördert die Sozialkompetenzen.

Bei uns gibt es eine wichtige Regel: Jeder muss deutsch sprechen. Auch untereinander mit den Geschwistern oder Kindern aus denselben Herkunftsländern. So wird bei allen die deutsche Sprache verbessert. Oft haben die



Kinder keine Chance außer in der Schule deutsch zu reden und deutsche Freunde trifft man noch selten. In unserer Gruppe haben sie jetzt eine tolle „Freizeitaktivität“, wo sie deutsch sprechen üben.

Damit wir uns alle aber nicht überarbeiten und der Spaß erhalten bleibt, wird in der Regel nach den Hausaufgaben am Ende noch etwas gespielt oder gebastelt. Vergangene Woche haben wir kleine Vogelhäuschen angemalt und dekoriert.

Und wenn Sie in der nächsten Zeit an der Begegnungsstätte Grenzenlos vorbei gehen und sich fragen, wer das Schaufenster so weihnachtlich dekoriert hat: **das waren wir!** 😊



EINLADUNG an Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit

Im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2019 ist es zu einigen Gesetzesänderungen gekommen, die wichtige Auswirkungen auf die Integrationsarbeit und die Bleibeperspektive von Geflüchteten haben wird. Daher laden wir Sie herzlich zu einer Schulungsveranstaltung ein.

Sie findet am

Mittwoch, 22. Januar 2020 um 18.30 Uhr im Rathaus der Stadt Bad Honnef (Rathausplatz 1), im Ratssaal

statt. Thema:

„Das Migrationspaket“

- Änderungen im AsylbLG
- Das geordnete Rückkehrgesetz („Duldung light“)
- Das Ausländerbeschäftigungsförderungsgesetz
- Gesetz über Ausbildung und Beschäftigung bei Duldung

Referentin:

Frau Birgit Naujoks (Geschäftsführerin des Flüchtlingsrates NRW, Juristin)

Wir bitten Sie um eine **Rückmeldung** an Herrn Felix Trimborn (Fachdienst Asyl) **bis zum 13. Januar 2020**, ob Sie an diesem Schulungsabend teilnehmen können. E-Mail: felix.trimborn@bad-honnef.de; Telefon: 022224 184 185). Ein kleiner Imbiss für die Teilnehmer/innen wird bereitgestellt. Interessenten aus Königswinter können sich nach Anmeldung bei der Stabsstelle Integration & Flüchtlinge, Sabine Bembenek, für eine Mitfahrgelegenheit melden, E-Mail: integration@koenigswinter.de oder Tel. 02244-889355.



Ausflug der Frauengruppe A2+

Ein Bericht von Monika Gleinser



Die Frauen, die sich regelmäßig in den Gruppen mit mir im Grenzenlos zum Austausch und Deutschsprechen treffen, haben einen besonderen Ausflug geplant: Zum Jahresabschluss ging eine gemischte Gruppe in die „Ichiban Noodle Bar“ (<http://www.ichiban-noodlebar.de>) in Bonn.



Ausschlaggebend für diesen Besuch war die Gesprächsrunde beim Frauencafé-Tag zum Thema Restaurants. Dabei hat sich gezeigt, dass keine der Frauen japanisches Essen kennt, welches im Moment in Deutschland äußerst populär ist. Das konnten wir so nicht stehen lassen.

Die Frauengenossen das besondere, wenn auch ungewohnte Essen und Ambiente und den Abend sichtlich. Es

wurde viel über das Essen, die Herkunft und Zusammenstellung gerätselt und gelacht. Geschmeckt hat es auf jeden Fall allen, auch wenn sie die großen Portionen nicht alle aufessen konnten.

Der nächste Ausflug kommt bestimmt, darüber sind sich ebenfalls alle einig! Das Projekt „Frauenpower“ zur Förderung der Integration von Frauen wird freundlich vom Kommunalen Integrationszentrum gefördert und mit „KOMM AN NRW“ finanziell unterstützt.



:rhein-sieg-kreis

K Kommunales
Integrationszentrum
Rhein-Sieg-Kreis

Ein Bericht von Susanne Molnar

Die Interessierten, die das Glück hatten eine Karte zu bekommen, konnten einen beeindruckenden Abend in der vollständig ausgebuchten Bonner Oper erleben. **Frieder Weber, Philip Kitz, Ute, Sheno Ahmadi, Soran Kawani Haji, Münevver Akgül, Maryam Moradi, Ayah, Laura Schulte** und ich machten uns auf den Weg, um dieses Meisterstück des amerikanischen Musiktheaters anzuschauen.

Der Text des Musicals WESTSIDE STORY entstand im Ursprung im Jahre 1949. Aus „Zeitmangel“ der Beteiligten wurde die Fortsetzung erst im Juni 1955 mit einer abgeänderten Thematik nach der Konzeption des Choreographen und Produzenten Jerome Robbins und dem Buch vom Regisseur und Broadway-Drehbuchautor Arthur Laurents mit der Musik von Leonard Bernstein wieder aufgenommen. Die Uraufführung spielte im Jahr 1957. Die erste deutschsprachige Aufführung fand 1968 in der Volksoper in Wien statt.



Heute sorgte das heimische Beethoven Orchester Bonn für die beeindruckende Wiedergabe der Klänge der grandiosen Musik. Mit einer internationalen Künstler- und Tänzergruppe wurde die wunderbare und herausfordernde Choreografie dargestellt.

Die Musik nutzt Elemente des Jazz, der lateinamerikanischen Tanzmusik und enthält gelegentlich Elemente des italienischen Opernstils.



Die Tänze haben eine sehr lebendige Ausstrahlung. Die Power der Tänzer spiegelte sich in den Tanzbeilagen und in der Dynamik des Themas wieder. Dies wurde durch die hervorragende Kostümierung grandios unterstützt. Die feurigen Tänze wurden in glänzendem schwarz durch die männlichen Künstler und in feuerroten Kleidern der Damen betont. Diese Szenen wechselten mit der Alltagskleidung der Gangs in Jeans und T-Shirt, die wiederum zu den Kulissen passten. Die bestand aus einer runtergekommene Metrostation wie ein Life-Erlebnis, mit Stahlsäulen, mit hin und her fahrenden U-Bahnen, Graffiti an den Wänden und Läden in der Wartehalle. Auch Bettler fehlten in der Kulisse nicht.

Wer ein pompöses Bühnenbild erwartet hatte, wurde enttäuscht - und in die Realität katapultiert!



Die Darstellung war insgesamt sehr real, erschütternd, laut und bildlich echt. Nichts für Minderjährige. Erschreckend war, wie aktuell das Thema heute noch ist und dass die Geschehnisse fast die heutigen Nachrichten der Tageszeitungen wiedergeben.



Die Handlung

Das Musical übernimmt die ethnischen Konflikte zwischen Puerto-Ricanern und US-Amerikanern. Als Bernstein den Text im Juni 1955 wieder aufnahm, wählte er als Thematik das damals aktuelle Problem. Seine erste Idee, die jüdisch-christliche Probleme zu behandeln, erschien ihm dann zu altmodisch. Das Thema ist eine Übertragung von William Shakespeares Tragödie Romeo und Julia in das New York City der 1950er Jahre. Die Liebesgeschichte –hier zwischen Maria und Tony- spielt sich dabei vor dem Hintergrund eines Bandenkriegs rivalisierender, ethnischer und sozial schwacher Jugendbanden ab: der US-amerikanischen Jets und der puerto-ricanischen Sharks. Officer Krupke begleitet den Bandenkrieg, versucht ihn zu beenden, leider ohne Erfolg. Der Zusammenhalt innerhalb der Bande ist viel zu stark und der Kampf eine „Ehrensache“.



Die Geschichte endet in einer sinnlosen Tragödie, in der viele das verlieren, was ihnen am Liebsten ist. Gewalt und Hass waren neben der Liebe und Kameradschaft dominierende Themen. Man sollte aus der Geschichte lernen und dem Unmut unter der Bevölkerung anders begegnen, damit es nicht mehr zu sinnlosen Auseinandersetzungen kommt. Sicherlich drückte sich das auch im tosenden Beifall des sichtlich erschütterten Publikums aus, mit der die Vorstellung endete. Bei uns kam nach der Vorstellung dann die Frage auf, wer jetzt diesen Artikel schreibt. Alle waren viel zu betroffen, um das wiedergeben zu wollen. Bis jemand sich dann, vor dem Hintergrund des künstlerischen Aspektes, doch dazu bereit erklärte. Unsere Gruppe war dankbar, das Musical als Kunststück sehen zu dürfen. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer und Teilnehmer.

Das Projekt „Erlebnis Kultur“ wird finanziell freundlich unterstützt durch das Förderprogramm KOMM AN NRW und das Kommunale Integrationszentrum.

Bilder-Quelle: www.theater-bonn.de



Wir sprechen Deutsch

Gespräche am Runden Tisch

Beim letzten Gesprächsnachmittag mit **Dr. Frieder Weber** hatte **I. Nar** so viel Gefallen an der Ehrenamtsarbeit gefunden, dass er sich jetzt selbst engagieren möchte. Darüber freuen wir uns ganz besonders.

Der junge Mann, der mit seiner kleinen Familie aus der Türkei geflüchtet ist, hilft derzeit in der Kirchengemeinde mit. Er wartet auf die Übersetzung seiner



Unterlagen, sodass er bald wieder als Lehrer tätig sein kann und lernt derweil fleißig deutsch. Ein Praktikum in einer unserer weiterführenden Schulen in Königswinter hat er bereits absolviert und freut sich riesig, wenn er endlich wieder Vollzeit und in seinem Beruf arbeiten kann. Auch seine Frau hat bereits einen Praktikumsplatz in einem Krankenhaus gefunden. Der kleine Sohn ist glücklich im Kindergarten „angekommen“.

Einladung an die Ehrenamtlichen im Rhein-Sieg-Kreis

Jahresabschlussfeier beim Kommunalen Integrationszentrum

Ein Bericht von Veronika Neeb

Dieses Jahr war es eher eine Art Sternfahrt aus verschiedenen Teilen Königswinters nach Siegburg am 3. Dezember 2019 zur Jahresabschlussfeier für das Ehrenamt.

Die Ankunft in der stimmungsvoll beleuchteten Innenstadt von Siegburg mit dem Weihnachtsmarkt direkt vor dem imposanten Gebäude des Stadtmuseums, wohin uns das Kommunale Integrationszentrum Rhein-Sieg-Kreis eingeladen hatte, war schon mehr als nur Einstimmung auf das, was uns dann dort erwartete. Das Museum empfing uns außen majestätisch und innen gemütlich mit seinen freundlichen Mitarbeitern.

In der Aula im 1. Stock war schon alles vorbereitet und wir wurden mit Getränken, Kuchen und kaltem Buffet herzlich empfangen. An den Stehtischen wurden alte Bekannte begrüßt und erste neue Kontakte zu anderen Ehrenamtlichen aus der Region geknüpft.

Zur Eröffnung des Abendprogrammes wurden wir von der Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums Rhein-Sieg-Kreis, Frau **Antje Dinstühler** herzlich begrüßt.



Der Kabarettist und Comedian **Fatih Cevikkollu**, hat alle, die ihn schon kannten oder sich freuten ihn kennenzulernen, nicht enttäuscht. Er sprach vielen Migranten aus der Seele, als er die alltäglichen – zum Teil unbewussten – Kränkungen plastisch und witzig schilderte. Sein „überreligiöser“ Disput, unter anderem über den Islam und das Christentum, war für alle im Saal eine kleine Herausforderung. Die Auflösung und das Final sind dann ganz einfach gewesen: „ist man schon digital aufgewachsen oder ist man ein Migrant in der digitalen Welt?“

Ein Weihnachtswitz-Mitbringsel zum Schluss: Zwei Kerzen unterhalten sich: „Ist der Wind gefährlich?“ „Davon kannst Du ausgehen!“

Nach der Pause steigerte sich der Abend mit Musik und Tanz zu afrikanischen Klängen von „**Afrotonique**“ mit Musikern aus Guinea, Togo, Gambia, Deutschland und Griechenland und mit einer Tanzgruppe aus Ghana. Sie haben mal mit ihren Trommeln den Saal und die Magengrube der Zuhörer zum Beben gebracht. Schon fast akrobatisch waren die Tänze, dazu war die Musik wehmütig mit leisen Streichinstrumenten. Mit ihren anmutigen Bewegungen haben sie uns in eine Traumwelt unter dem südlichen Sternenhimmel entführt. Anschließend hat uns **Dieter Schmitz**, Sozialdezernent des Rhein-Sieg-Kreises, freundlich und für unsere Arbeit dankend, verabschiedet. Zum

Abschluss hat jede*r noch eine Nikolaustüte mit Schokoladen Nikolaus und einen interreligiösen Kalender geschenkt bekommen. Es war ein rundum gelungener Abend!



Erlebnis Kultur

Besuch des Sinfonia Orchesters auf dem Petersberg

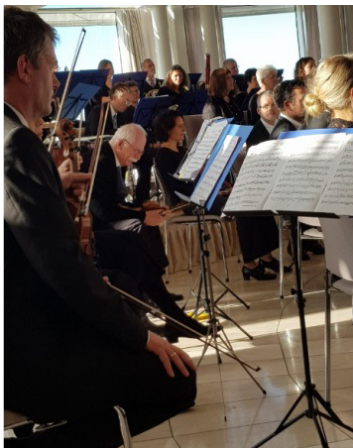
Gleich noch ein tolles Erlebnis gab es für die Teilnehmer des Programmes „Erlebnis Kultur“.



Man traf sich mit **Dr. Gisela Feller** am Grenzenlos, um gemeinsam auf den Petersberg zu fahren. Dort spielte das Königswinterer Orchester „Sinfonia“ Werke von Bruch, Mozart und Schumann. Die Teilnehmer*innen waren ganz begeistert und genossen die schönen Klänge und das besondere Ambiente in der Rotunde im Steigenberger Grandhotel Petersberg.



Aktiv Mitwirkender im Orchester Sinfonia ist auch **Dr. Frieder Weber**, der das Projekt federführend mit Dr. Gisela Feller leitet.



Auf ihn waren die Teilnehmer*innen schon ein bisschen stolz und drückten das in einen begeisterten Applaus für das ganze Orchester aus, der nicht enden wollte.

Wir möchten uns ganz besonders für die Einladung bei der Leitung des **Orchesters Sinfonia** bedanken.



Die gespielten Werke:

Wolfgang Amadeus Mozart: Ouvertüre zum Drama giocoso *Don Giovanni* aus KV527

Max Bruch: Kol Nidrei op.47, Adagio für Violoncello mit Orchester

Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade Nr. 6 D-Dur KV239 für zwei kleine Orchester / Paukenserenade

Robert Schumann: Sinfonie Nr. 1 B-Dur op.38 Frühlingssinfonie

Eva Walcher, Violoncello

Christoph Aißlinger, Viola

M. Kapuscinska & D. Sebald, Violine

Achim Rohrmus, Kontrabass

Das Projekt „Erlebnis Kultur“ wird finanziell freundlich durch das Programm KOMM AN NRW durch das Kommunale Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises unterstützt.



Die Reihe wird auch 20 20 weitergeführt und startet im Januar mit einem weiteren Konzert. Alle Interessenten sind gerne eingeladen, sich anzumelden. Die Veranstaltungen sind immer kostenlos.



Erlebnis Kultur Konzert des Akademischen Orchesters der Uni Bonn Anmeldung erforderlich unter: integration@königswinter.de	20. Januar 2020, 19.45 Uhr Treffpunkt: Foyer der Aula der Universität Bonn Am Hof 21 53113 Bonn
--	--

Frauen Feier gemeinsam

11. FRIDA-Frauenfrühstück im Haus Heisterbach



Ein Bericht von Nisa Punnamparambil-Wolf

Frauen Feier gemeinsam – unter diesem Motto stand das 11. Frauenfrühstück in Heisterbach. Die Idee für dieses Frühstück ergab sich aus den zahlreichen Fest- und Feiertagen, die im November und Dezember in Deutschland und anderen Ländern gefeiert werden. **Reine Mahfoud**, Praktikantin beim Forum Ehrenamt stellte für die Frauen Infos zu den verschiedenen religiösen Festen und Feiertagen zusammen, die von verschiedenen Religionsgemeinschaften im November und Dezember gefeiert werden. Vor dem Frauenfrühstück hat sie mit einer Gruppe von Frauen



Weihnachts-Plätzchen gebacken. Viele Frauen hatten auch diesmal eigene süße und salzige Speisen zubereitet und mitgebracht.

Frau Punnamparambil-Wolf und Reine Mahfoud begrüßten die Frauen herzlich und führten kurz in das Thema ein. Mit Unterstützung von YouTube Clips und der eigenen Stimme, wurden St. Martins, Advents- und Weihnachtslieder auf deutscher Sprache gesungen.



Einige Lieder wie „Oh, Tannenbaum“ oder „Laterne, Laterne“ kannten viele Mütter bereits und die anwesenden Kinder freuten sich, mitsingen zu können. Im Austausch mit den Frauen war schnell klar, dass in jeder Religion Geburtsfeste von Göttern oder Heiligen sowie Neujahrsfeste, wenn sie auch nicht auf denselben Tag datiert sind, mit Geschenken, Gebeten und gutem Essen gefeiert werden.

Auch das Feuer bzw. das Licht spielte bei den Festen im November und Dezember eine wichtige Rolle stellten die Frauen fest. Beim St. Martins Feuer hatten dies die Frauen zum ersten Mal in Deutschland erlebt.



Sie sahen, dass Kerzen zum Advent am Adventskranz und in Kirchen angezündet werden. In Indien, so eine indische Teilnehmerin, feiert man im Herbst „Diwali“ oder „Dipavali“, das Lichterfest, eines der bedeutenden, mehrtägigen hinduistischen Feste in Indien, Sri Lanka und Nepal und in anderen vom Hinduismus geprägten Ländern. So auch auf Mauritius, in Suriname, den Fidschi-Inseln, auf Trinidad und Tobago und in Singapur.



Das Fest kann auf Grund seiner spirituellen sowie sozialen Bedeutung mit Weihnachten verglichen werden. In Schweden, so wusste eine Frau zu berichten, sei der 13. Dezember wichtig, weil man dort das Licht mit dem „Luciafest“ feiert. Bevor alle zum reich gedeckten Buffet aufbrechen konnten erläuterte Reine Mahfoud noch die Bedeutung von „Chanukka“ für das Judentum. Sie berichtete, dass die Adventszeit für Christen die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest ist. In diesem Zeitraum feiern Menschen mit jüdischen Glauben auch Chanukka. Das Fest wird auch Lichterfest genannt. Frau Mahfoud machte die Frauen auch noch darauf aufmerksam, dass es gesetzliche Feiertage in Deutschland gibt, an denen alle Schulen, Behörden und Geschäfte geschlossen sind.

Fröhlich endete das FRIDA-Jahr mit einer kleinen Aufmerksamkeit/ Dankeschön des Forums von Frauen für die Frauen mit ihren Kindern. Besonderer Dank gilt all den Frauen, die immer das Vorbereiten des Frühstücks übernommen haben. Aber auch allen Ehrenamtlichen, die die Fahrdienste durchgeführt haben, allen Referentinnen und Organisationen, die uns mit fachlichen Beiträgen bereichert haben, sowie dem Kommunalen Integrationszentrum für die Netzwerkarbeit und die finanzielle Unterstützung.





Die nächsten Termine und Themen wurden schon neugierig abgefragt und sind bereits auf der Homepage zu finden: www.Integration-Koenigswinter.de!

26. Januar, 01. März, 19. April, 07. Juni 2020. Alle Frauen aus Königswinter und Umgebung sind herzlich eingeladen!



Hilfe für Menschen mit Migrationshintergrund & Ehrenamtliche Sprechstunden der Ehrenamtlichen nach wie vor sehr gut besucht

Über die Jahre haben sich die Sprechstunden bewährt. Sie finden in allen Bereichen von Königswinter statt: in den Begegnungsstätten Grenzenlos (Altstadt) und bei NiK; im Lotsenpunkt (Oberpleis), in den Flüchtlingsunterkünften sowie auf halber Berghöhe im Haus Heisterbach beim Forum Ehrenamt. Die Themen, mit denen die Hilfesuchenden kommen, haben sich verändert. In der Hauptsache geht es um das Ausfüllen von Formularen, das Begleiten zu Ämtern, die Unterstützung bei Umzügen, der Suche nach Gebrauchtmöbeln, um das Schreiben von Bewerbungen und die Arbeitsplatzsuche nach dem Schulabschluss. Andere stehen vor ihrer ersten

Einkommensteuererklärung und viele kämpfen immer noch mit der Flut von Anträgen und Unterlagenanforderungen für ihren Familiennachzug.

Kürzlich konnte unser „Lieblingskoch der irakischen Küche“, **Mohammed Zaki Taha** endlich seine Familie nach Deutschland holen, die er mehr als 5 Jahre nicht gesehen hat. Seine Tochter ist mittlerweile groß und sein Sohn ein Teenager.



Unendliche Freude und Begeisterung bei den begleitenden Ehrenamtlichen **Kirsten Stute & Silke** und natürlich ganz besonders bei der Familie selbst bei der Abholung mit dem städtischen Ehrenamtsmobil am Flughafen. Endlose Tränen der Freude wurden vergossen, dass man endlich wieder vereint ist. Es war für alle eine schwere Zeit. Das können auch Hassan, Ibrahim und Hasan bestätigen, deren Frauen und Kinder kürzlich aus den Kriegsgebieten und Flüchtlingslagern ausreisen durften, wo sie schon viele Jahre (über-)lebten. Die Mehrheit der Kinder konnte aufgrund der Situation jahrelang keine Schule besuchen.

Für alle Anliegen haben die Ehrenamtlichen ein offenes Ohr - und fast immer eine Lösung parat. Und wenn sie die nicht anbieten können, wissen sie, wohin sie vermitteln und begleiten in vielen Fällen noch dabei. Gemeinsam lösen sie die kniffligsten Anfragen & Herausforderungen. Wenn Sie helfen wollen oder selbst Fragen haben, erhalten Sie mehr Informationen und die Termine per Mail: integration@koenigswinter.de oder bei der Stabsstelle Integration & Flüchtlinge, Sabine Bembenek, Tel. 02244-889355.

Aktuelle Informationen der VHS

Zum Start ins neue Jahr hat die VHS Siebengebirge folgende Termine für die offene Sprechstunde, die immer donnerstags in der Zeit von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr in den Räumlichkeiten der VHS-Geschäftsstelle in Oberpleis, Dollendorfer Str. 48 stattfindet. Kontakt: Tel.: 02244 889-207 oder -208

09.01.2020 16.01.2020 23.01.2020

30.01.2020 06.02.2020 13.02.2020

Zudem ist ein neuer Integrationskurs ab Modul A1 geplant. Starttermin ist der 2. März 2020 in Bad Honnef, Konrad-Adenauer-Schule, in der Zeit von 15:30 bis 18:45 Uhr. Der Kurs findet jeweils von Montag bis Freitag statt. Interessierte kommen bitte zur Anmeldung in die Sprechstunde. Termine siehe oben.

Ab Januar 2020 ist die VHS Siebengebirge offiziell Test- und Meldestelle für Deutschsprachförderung (DeuFöV) für alle, die in Königswinter und Bad Honnef leben.



Im Rahmen der offenen Sprechstunde (Termine s.o.) beraten wir Interessierte und vermitteln sie, sollten wir nicht selbst einen Kurs anbieten, an den nächsten startenden Kurse in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis.



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



GESELLSCHAFT



KULTUR



GESUNDHEIT



SPRACHEN



BERUF/EDV



GRUNDBILDUNG

Gespräch mit dem Präsidenten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge



Integrationskurse für Frauen mit Kindern & Anker-Zentren:

Am 16.10.19 haben sich die kommunalen Spitzenverbände zum regelmäßigen Austausch mit dem Präsidenten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge getroffen.



Dabei ging es um die Verbesserung der Qualität der Integrationskurse, den aktuellen Stand bei der Einrichtung von sog. ANKER-Zentren und die Situation bei den Rückführungen von denjenigen, die keinen Aufenthaltstitel in Deutschland haben.

Aus Sicht des Bundesamtes sind die bisher eingerichteten ANKER-Zentren und die „ANKER vergleichbaren Einrichtungen“ erfolgreich. Die ANKER-Zentren haben vor allem den Vorteil, dass abgelehnte Asylbewerber in den Einrichtungen verbleiben können und nicht auf die Kommunen verteilt werden.



Allerdings tritt dieser Vorteil derzeit durch die viel zu langen verwaltungsgerichtlichen Verfahren nicht ein. Die Zahlen bei den Rückführungen sind grundsätzlich nicht zufriedenstellend. Allerdings ist zu beachten, dass in der Vergangenheit viele Personen relativ problemlos in den Westbalkan abgeschoben werden konnten, während aktuell Rückführungen in Staaten des Nahen und Mittleren Ostens oder nach Afrika durchgeführt werden. Angesichts der Tatsache, dass in der Vergangenheit nur selten Abschiebungen in diese Staaten gelungen sind, wird das „Halten“ der Abschiebezahlen schon als Erfolg betrachtet. Zu erwähnen ist dabei, dass es große Unterschiede zwischen den Bundesländern gibt. Gerade die süddeutschen Bundesländer schieben deutlich konsequenter ab als es einige norddeutsche Bundesländer tun.

Dabei betonte das BAMF auch, dass die vorzugswürdige freiwillige Rückkehr, für die nicht unerhebliche Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, nur funktioniert, wenn auch Abschiebedruck aufgebaut wird.



Hinsichtlich der Integrationskurse sieht das BAMF gerade im Bereich der Ansprache und Beteiligung von Frauen mit Kleinkindern eine große Herausforderung. Hier soll geprüft werden, inwiefern eine niederschwellige Kinderbetreuung für die Dauer von Integrationskursen ermöglicht werden kann. Dabei sind auch die Länder gefordert, dass hier geplante Maßnahmen unterstützt und nicht unterlaufen werden. Eine weitere Herausforderung bleibt es, die große Zahl der Menschen mit geringer Vorbildung zu alphabetisieren. Hier braucht es weitere Anstrengungen und das BAMF arbeitet an der Weiterentwicklung der Kurse. Gerade um die Vorteile des ländlichen Raumes für die Integration nutzen zu können, wäre das BAMF hier auch bereit, in Modellregionen kleine Kursgruppen zuzulassen.

Az.: 16.1.1-008 / Quelle:

https://www.kommunen.nrw/index.php?id=61&tx_stgb_stgbdocuments%5bdocument%5d=29871&no_cache=1



Projekt: Demokratie und Politik für Migranten & Ehrenamtliche

Einladung in den Landtag

Zu einer Besichtigung und zur Diskussion sind ehrenamtlich Tätige und Menschen mit Migrationsgeschichte vom [Bündnis90/Die Grünen](#) im Januar eingeladen. Die Veranstaltung ist inkl. Anreise kostenlos. Es wird der Landtag besichtigt, die Abläufe werden erklärt, und es wird eine politische Diskussion ermöglicht. Man wird Gelegenheit haben, Fragen über Politik und Migration direkt an verantwortliche Politiker*innen der Grünen zu stellen. Die Plätze sind begrenzt. Anmeldung unter: integration@koenigswinter.de

Das Programm:

Treffpunkt: 10.00 Uhr Begegnungscafé Grenzenlos, Hauptstraße 357,



Königswinter. Fahrt mit dem Bus nach Düsseldorf.
 12:45 Uhr: Ankunft, 13:00 Uhr: Infoprogramm & Besichtigung
 14:00 Uhr: Diskussion mit Frau **Berivan Aymaz**, Mitglied des Landtags und Sprecherin für Integrationspolitik, Flüchtlingspolitik und Internationales

In eigener Sache:

Vielen Dank für Ihr Feedback und Ihre E-Mails. Es freut uns natürlich, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und für konstruktive Kritik sind wir Ihnen immer sehr dankbar. **Schreiben Sie uns gerne: integration@koenigswinter.de.**

Die nächste Ausgabe erscheint im Januar 2020. Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie [hier](#), wo Sie sich auch anmelden können. Alternativ senden Sie uns einfach eine Mail mit Ihrem Namen und dem Betreff „Newsletter Flüchtlingshilfe“ an integration@koenigswinter.de. **Ein großes Dankeschön geht an alle unsere Bürger/innen für private Sach- und Geldspenden und an die Unternehmen in Königswinter und ganz NRW!**

GELDSPENDEN:

Wenn Sie Integration finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Sie können Ihre **Geldspende** an das folgende Konto übermitteln.

Empfänger: Stadt Königswinter IBAN: DE 05370502990008000010

BIC: COKSDE33 Verwendungszweck: „Spende Asyl“

Gerne können Sie auch für ein bestimmtes Projekt spenden das Ihnen besonders am Herzen liegt (z.B. „Kinder Ferienprogramm“; „Internet-Zugang“; „Erlebnis Kultur“; „Nachhilfe für Kinder“; „Sprachkurse für alle“, u.a.). Tragen Sie dies einfach bei der Überweisung in den Verwendungszweck mit ein. **Vielen Dank.** Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde.

SACHSPENDEN:



Es gibt immer eine **Bedarfsliste** bei den Kirchen, unserer Facebook Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter oder direkt bei uns. Möbel können Sie direkt über uns auf Facebook an Bedürftige verteilen, die Gruppe heißt: „Möbel zu verschenken Königswinter“. Sprechen Sie uns bitte gerne an, wenn Sie Fragen haben: Frau Sabine Bembenek, integration@koenigswinter.de oder Tel. 02244-889355.

Auf Ihre Anregungen freuen wir uns ganz besonders!



Helfertreffen im Grenzenlos

Integration geht uns alle an. Und wer aktiv dabei ist, kann mitreden.

Ein Mal im Monat treffen sich Ehrenamtliche und Interessierte freitags im **Grenzenlos** zum Erfahrungsaustausch, zum Kennenlernen und zur Besprechung laufender und neuer Projekte. Auch Sie sind herzlich eingeladen!



Es spielt keine Rolle, ob Sie in einer Organisation oder einem Verein aktiv sind oder einfach „ungebunden“ helfen möchten. Kommen Sie gerne vorbei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **Das nächste Treffen findet am Freitag, den 20. Dezember 2019 um 17.00 Uhr statt.** Wir möchten uns mit einer kleinen Weihnachtsfeier in die Ferien verabschieden. **Wir freuen uns auf Sie!**

Ort: Königswinter Grenzenlos Begegnungsstätte

Adresse: Hauptstraße 357 (Fußgängerzone), Königswinter

Kontakt: Sabine Bembenek, Stabsstelle Integration & Flüchtlinge.

E-Mail: integration@koenigswinter.de, Tel. 02244-889/355.

Informationen, Termine und Veranstaltungen finden Sie auch auf **Facebook** unter: „Königswinter Grenzenlos“ <https://www.facebook.com/groups/603070959830941/>.

Infos, Bedarfe und Unterstützung auf „Flüchtlings- und Integrationshilfe Königswinter“. Ihre Möbelspende können Sie unter „Möbel zu verschenken Königswinter“ anbieten. Folgen Sie uns auch auf **Instagram**: „koenigswintergrenzenlos“ <https://www.instagram.com/koenigswintergrenzenlos/?hl=de>



koenigswintergrenzenlos

